

Die Letzte Seite

„Waffengleichheit für den Kapitalgeber“

Porträt des Anlegeranwalts Klaus Nieding

Er gehört zu den renommiertesten Anlegerschützern und hat mit seinen vor Gericht er- wirkten Urteilen und seinem Einsatz für Kapitalanleger einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht: der Rechtsanwalt Klaus Nieding, Gründer und Inhaber der Frankfurter Kanzlei Nieding + Barth, der ersten reinen Rechtsanwaltsaktiengesellschaft Deutschlands.

„Sein Gesicht kennt mittlerweile jeder, der eini- germaßen regelmäßig die „Tagesschau“ an- schaltet. Wenn irgendwo ein Bösewicht Anleger betrogen hat oder ein Aktien-Unternehmen du- bioser Geschäfte macht, sagt der Frankfurter An- walt Klaus Nieding mahnende bis kritische Wor- te in viele Mikrofone.“ Soweit die Meinung der „FAZ“ über Klaus Nieding, einen der national und international renommiertesten und in den Me- dien präsentesten deutschen Anlegerschützer. Tatsächlich kommt diese Einschätzung nicht von ungefähr, denn der engagierte 43-Jährige ver- tritt mit seiner Kanzlei seit knapp 15 Jahren er- folgreich private Kapitalanleger und institutio- nelle Investoren. Allein 25 BGH-Entscheidungen hat seine Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktien- gesellschaft herbeigeführt. Zudem war er durch entsprechende Stellungnahmen entscheidend an den wesentlichen Kapitalmarktgesetzgeb- ungsverfahren der letzten 13 Jahre beteiligt. Bis heute haben Nieding und seine Partner In- vestoren mit einer Gesamtschadenssumme von mehr als 8,5 Milliarden Euro gerichtlich und au- ßergerichtlich bei der Geltendmachung ihrer Ansprüche anwaltlich vertreten. Im Bereich „shareholder activism“, der Vertretung privater und institutioneller Aktionäre, ist er der führen- de Anlegeranwalt in Deutschland und seine So- zietät ist eine der deutschen Top-Kanzleien für alle Belange des Kapitalanlegers. Daneben bil- det er als Dozent Fachanwälte für Bank- und Ka- pitalmarktrecht aus und tritt als Autor renom- mierter juristischer Veröffentlichungen in Er- scheinung.

Ursprünglich jedoch stellte sich Klaus Nie- ding seine berufliche Laufbahn anders vor. Er wollte Förster werden. Aus dem ehemals festen Berufswunsch hat er nach Abitur und Studium eine Nebentätigkeit gemacht, die ihm in seiner juristischen Profession durchaus Mehrwert ver- schafft: „Ein Förster muss sich um Nachhaltigkeit und das vernünftige Bewahren von Ressourcen bemühen“, sagt er, der ganz nebenbei 1 300 Hektar Jagdfläche bewirtschaftet. Damit einher

geht die Unterhaltung eines eigenen Wildhan- delsbetriebs, den er seit einigen Jahren zusam- men mit seiner Frau führt. „Neben meiner Tätig- keit als Anwalt bezeichne ich mich selbst scherz- haft als Nebenerwerbslandwirt“, erzählt er.

Für ihn, dessen Arbeitstag am Morgen um 5.30 Uhr beginnt, ist das Erlebnis in der Natur, die Beobachtung und Hege von Tieren sowie der ak- tive Naturschutz das perfekte Pendant zu sei- nem Arbeitsalltag. „Ein guter Jäger ist auch ein guter Anwalt. Man braucht für beide Tätigkeiten Instinkt, Geduld, Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein“, fasst er die zentralen Aspekte sei- ner Jagd-Leidenschaft zusammen.

Dieser Instinkt hat ihn bewogen, seine Kan- zlei als Deutschlands erste reine Rechtsanwalts- aktiengesellschaft aufzubauen. Das herkömmli- che Modell einer Anwaltskanzlei ist in Niedings Augen nicht zukunftsfähig. Die Rechtsform einer AG bietet für Anwälte und Mandanten glei- chermaßen immense Vorteile im Vergleich zu klassisch aufgestellten Kanzleien. „Die unter- nehmerische Entwicklung unserer Anwälte ist klar definiert. Bereits im Angestelltenverhältnis sind sie am Umsatz beteiligt, was wiederum ein gesteigertes Interesse an nachhaltigem Wirt- schaften mit sich bringt. Im Laufe der Berufstätig- keit rücken die angestellten Anwälte bei ent- sprechender Bewährung in den Vorstand auf und werden schließlich Aktionäre“, erläutert er das Organisationsprinzip seiner Kanzlei. Für die Mandanten bringt dies beachtliche Vorteile mit sich. So bietet eine AG v. a. eine transparente Un- ternehmensstruktur. „Zudem befinden wir uns auf dieser Basis auf Augenhöhe mit anderen Un- ternehmen, lassen uns daran messen“, unter- streicht Nieding. Nicht zuletzt liegt die Haftungshöhe einer Kanzlei bei einer AG pro Fall deutlich über den üblichen Versicherungssummen.

Im Sinne der Kapitalanleger übernimmt Nie- ding seine Mandate mit Bedacht. Sein Kodex als Anwalt: „Gewinnmaximierung zu Lasten der Mandanten ist nicht mein Ding. Wichtig ist, dass den geschädigten Anlegern effektive Unterstüt-



Klaus Nieding ist als Anlegeranwalt auch in zahlreichen Ehren- ämtern aktiv, so z. B. als Geschäftsführer der Deutschen Schutz- vereinigung für Wert- papierbesitz in Frank- furt am Main.

zung zukommt. Ein guter Vergleich mit schnel- lem Geld ist daher oft besser, als nach jahrelan- gem Prozessieren irgendwann einmal eine nur juristisch interessante Grundsatzentscheidung zu erstreiten, die für den Anleger selbst nur von geringem Nutzen ist.“ Schon während seines Ju- ra-Studiums ist Nieding auf die Fehler im Anle- gerschutz aufmerksam geworden, was ihn moti- vierte, sich in diesem Bereich zu spezialisieren. Privatanleger laufen seiner Ansicht nach häufig Gefahr, zum Spielball diverser Interessen zu wer- den. Viele Menschen würden heutzutage gna- denlos abgezockt, die kriminellen Machenschaf- ten im Kapitalanlagegeschäft hätten in den ver- gangenen Jahren enorm zugenommen. Wichtig ist ihm dabei die Waffengleichheit von Anlegern und Finanzindustrie.

Um diese Situation nachhaltig zu verbessern, übernimmt er auch außerhalb seines Anwalts- büros Verantwortung. So wahrt er die Interessen von Aktionären in mehr als 150 Hauptversam- mlungen im Jahr. „Das ist die Gelegenheit, den Managern Paroli zu bieten und ganz klar die Vox Populi zu vertreten“, betont er. Oftmals be- kommt er sehr positive Reaktionen und genießt das Vertrauen der Aktionäre die ihm attestieren, ihnen „aus der Seele“ zu sprechen. Seine hohe Medienpräsenz und sein Rat als unabhängiger Anlegeranwalt tun ihr übriges, um der Stimme des Kapitalanlegers Gehör zu verschaffen. Nie- ding ist davon überzeugt: „Vor allem unserer in- tensiven Pressearbeit verdanken wir es, dass sich der Gesetzgeber in den letzten Jahren zu- nehmend mit den Problemen der Kapitalanle- ger beschäftigt. Zahlreiche Gesetze sind erst durch unsere massive Öffentlichkeitsarbeit an- gestoßen und auf den Weg gebracht worden“.

Außerdem organisiert Nieding Veranstaltun- gen an Schulen, leitet Aktien-Seminare und ist Präsident des Deutschen Anlegerschutzbundes e. V. sowie Geschäftsführer der Deutschen Schutz- vereinigung für Wertpapierbesitz e. V. (Landes- verband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland).

Autorin: Claudia Bell ist freie Journalistin in Düsseldorf.